

# Der Terrassen-Streit ... ach, lassen wir es

Auf der schönsten Terrasse von Zürich kann man essen. Zum Beispiel eine Take-away-Pizza aus dem nahe liegenden Restaurant Culmann.



David Sarasin

Publiziert: 05.03.2021, 15:02



**Wer diese Aussicht hat, dem können Terrassen-Streits in den Skigebieten reichlich egal sein.**

Foto: Stephanie Dinkel

Der Terrassen-Streit in den Skigebieten ... ach, lassen wir das. Zum Glück ist diese Diskussion für den Moment durch. Noch immer aktuell sind die vielen geschlossenen Restaurants. Und die Tatsache, dass Terrassen nun mal etwas sind, was den Leuten behagt. In Zürich lässt sich damit was machen: Die schönste Terrasse der Stadt, die Polyterrasse vor dem ETH-Hauptgebäude, hat geöffnet. Da es in der Gegend ein paar tolle Restaurants gibt, kann man sich dort – mit Aussicht fast wie in einem Skigebiet – mit Take-away verköstigen.

Eines dieser Restaurants ist das Culmann an der Culmannstrasse, ein paar Schritte vom Aussichtspunkt entfernt. «Sie können die Pizza stehend an der Mauer unserer eigenen Terrassen essen», sagt die Bedienung an diesem Montagabend. Wir bevorzugen die majestätische Aussicht ein paar Meter weiter.

Natürlich muss man ein solches Abendessen so früh im Jahr noch etwas planen. «Meteo» sagte den Sonnenuntergang auf 18.11 Uhr voraus. Das bedeutet, rechtzeitig die Arbeit niederzulegen – oder nach draussen zu verlagern.

Es soll also eine Terrasse sein, die beste Terrasse Zürichs, sagen einige. Um diese Zeit herrscht hier noch ein gedämpfter Feierabendbetrieb – so was wie das Gegenteil von Après-Ski, was natürlich positiv anzumerken ist. Die Sonne verschwindet pünktlich um elf nach sechs hinter dem Uetliberg.



In Zürich lässt sich mit den offenen Terrassen etwas machen.

Foto: Stephanie Dinkel

So sitzt man hier, einmal mit Pizza della Casa (22.50 CHF) und einmal mit einer Pizza aus Bio-Hanf-Teig, die mit Steinpilzen und Auberginen (25.50 CHF) bestückt ist. Und blickt über die Stadt bis in die Berge, wo man womöglich gerade über irgendwelche Corona-Massnahmen streitet. Wo man aber auch, man darf es vermuten, keine so köstliche Pizza bekommt. Man nimmt dazu einen Schluck des Mare'ma (38 CHF) aus der Toskana.

Als schliesslich das Tiramisu an die Reihe kommt, das man aus dem Plastikbecher löffelt, ist die Sonne längst weg. Dieses Draussenessen in der Zwischensaison, zwischen Winter und Frühling, Lockdown und Öffnung, vorherigem und nächstem Streit (Stichwort: Turbo-Öffnung), wird einem in guter Erinnerung bleiben. Es gibt keinen Grund, jemals verschämt darauf zurückzublicken.

Publiziert: 05.03.2021, 15:02